

Besprechen und Pendeln

Im gegenwärtigen Rechtssystem ist das Behandeln von Krankheiten nur Ärzten und Heilpraktikern gestattet. Deshalb dürfen nur schulmedizinisch abgeklärte Leiden zu den gegebenen Verordnungen begleitend besprochen werden.

Beim **Besprechen** handelt es sich um die geheimen, heilenden Gebete, Formeln. Ob wir darauf vertrauen oder es glauben, dass sie wirken, ist egal: sie wirken. Das ist die Erfahrung über Jahrhunderte. Das Besprechen wurde nicht nur für besondere Anwendungen bei Warzen, Gürtelrosen oder Ekzemen weitergegeben, sondern für nahezu alle Leiden bzw. Körperzustände. Es hilft auch bei Kleinkindern und Tieren.

Es kann Veränderungen bei körperlichen Beschwerden herbeiführen, die durch Krankheiten verursacht wurden. Der Betroffene braucht das Besprechen nur zuzulassen. Die Beschwerden sind gewöhnlich im verlaufe der Zeit durch Energieblockaden entstanden. Eine Unterstützung für das Besprechen können auch Reiki-Gaben und Reiki-Einweihungen sein.

Das Besprechen kann immer im Alltag als abrundende Unterstützung stattfinden, z. B. wenn bei Menschen und Tieren akute oder chronische Schmerzen und Entzündungen auftreten und trotz ärztlicher oder eigener Hilfe kein zufriedenstellender Zustand erreicht werden konnte.

Der „Besprecher“ legt seine Hände über die zu besprechenden Körperstellen. Es ist notwendig, da es sich auch um offene Wunden, Ekzeme und Warzen handeln kann. Dabei fließt die Energie durch die Chakren der Hände des Gebenden in den betroffenen und selbsttätig an die bedürftigen Körperstellen. Je nach Art der Beschwerden fällt deshalb auch die Dauer der Sitzungen aus. Die Anwendung ist an keine Tages- oder Jahreszeit gebunden, jedoch an bestimmte Mondphasen und Wochentage.

Der Glaube daran ist nicht erforderlich; die Energie fließt unabhängig vom eigenen Willen an die bedürftigen Stellen. Die Häufigkeit des Besprechens richtet sich in der Regel danach, ob es akute oder bereits chronische Beschwerden sind. Warzen z. B. benötigen nach dem Besprechen eine längere Zeit bis zum Verschwinden. Aber auch bei anderen Beschwerden, die mitunter viele Jahre bis zum Entstehen benötigen, sollten die gewünschten Veränderungen stets geduldig abgewartet werden.

Pendeln ist eine uralte Methode, um Informationen zu bekommen, die uns normalerweise verborgen sind. Unser Unterbewusstsein nimmt viel mehr Eindrücke und Informationen wahr, als unser Bewusstsein; daher sind in dieser Ebene unserer Wahrnehmung viele Informationen gespeichert, und diese können uns helfen, Antworten auf Fragen zu finden. Der Therapeut fragt beim Pendeln also nur ab, was wir eigentlich schon im Unterbewusstsein „vergraben“ hatten. Pendeln ist also nicht geheimnisvoll und mysteriös.

Jeder kann sich kritisch mit einem Thema auseinandersetzen: beim Pendeln benutzt man die Informationsquelle, die jeder Mensch zur Verfügung hat; die Fähigkeit, Energien zu erfassen und zu erfühlen, gehört zu jedem Menschen. So ist das Pendel genauso wie die Wünschelrute eher ein Handwerkszeug.

Pendeln kann Entscheidungshilfen geben. Es nimmt nicht die zu gehenden Wege oder die Arbeit ab, aber sie können begleitend und unterstützend angewandt werden und eine gute Kommunikation zwischen Bewusstsein und Unterbewusstsein darstellen.

Man kann Pendeln, um Wasseradern oder Erdverwerfungen und Störungen in Energiefeldern der Erde aufzuspüren. Es kann unterstützen, ob eine homöopathische Substanz oder ein Lebensmittel wohltuend, neutral oder gesundheitsschädlich (giftig) ist.

Genauso kann man jeden Zustand in der Gegenwart oder Vergangenheit, Krankheiten, Medikamente, die Aura oder die Meridiane auspendeln. Es kann bei der Arbeit mit Heilsteinen, in Fragen der Partnerschaft, Familie, Finanzen, Ideenverwirklichungen und allen Problemen, die Körper und Seele belasten, sehr hilfreich sein.